

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

101 (30.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043092)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 101.

Sonntag, den 30. April 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. April. Dem „Standard“ wird aus Rom telegraphirt: „Frhr. Marschall v. Heberstein hatte heute (Dienstag) eine längere Unterredung mit dem Papste über politische Fragen und speziell über die Wahrscheinlichkeit einer Zurückberufung der Jesuiten. Se. Heiligkeit konnte jedoch von dem Kaiserlichen Staatssekretär das Verprechen nicht erlangen, daß die Frage wieder aufgenommen werden würde.“ Die „Kritik“ bemerkt dazu: „Wir halten diese Mitteilung für zutreffend.“

Geheimrath Richter, Generaldirektor der Laurahütte, erhielt den russischen St. Annenorden 2. Kl. in Anbetracht seiner Verdienste um die Hebung der russischen Eisenindustrie. (Die Laurahütte betreibt in Polen das Eisenerzwerk Katzarinenhütte.) Diese Auszeichnung eines deutschen Industriellen durch den russischen Kaiser erscheint politisch bemerkenswert.

Berlin, 28. April. In der „Ahlwardt-Kommission“ wurde heute von den gestern zum Studium der „Alten“ bestellten Referenten Bericht erstattet. Zunächst widerlegte Finanzminister Dr. Mequel eine Reihe vom Abg. Ahlwardt vorgebrachter Behauptungen unter Vorlegung authentischer Materialen. Abg. Dr. Porck referirt über den Befund in den Alten und weist nach, daß keine einzige der Ahlwardt'schen Behauptungen durch die Alten erwiesen sei; meist habe Abg. Ahlwardt deren Inhalt gar nicht verstanden. Abg. Dr. Cuny referirt über die Beweiskräfte für die Ahlwardt'schen Anschuldigungen bezüglich des Invalidentfonds. In den beiden gestern vorgelegenen Druckschriften habe Ahlwardt ihm persönlich fünf Minuten vor der heutigen Sitzung, ein drittes Druckschrift, etwa aus dem Jahre 1877, überreicht, welche lediglich die Hannover-Altenbelenener Bahn betrafte. Altenmaterial, neue Enthüllungen liegen also bezüglich des Invalidentfonds absolut nicht vor.

Strasburg, 28. April. Die Königin Victoria von England traf gestern von Basel nach 9 Uhr abends hier ein und wurde vom Statthalter Fürsten zu Hohenlohe im Salonwagen begrüßt. Gleich nach 10 Uhr setzte die Königin die Reise nach Bünde fort.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. April. Lt. z. S. Vohes und St. Lt. Fimber sind vom Urlaub zurückgekehrt und haben sich an Bord S. M. S. „Stein“ eingeschifft. — Nachfolgende Kadetten sind an Bord S. M. S. „Stein“ imtr.: Wolongar, Martin, Döhning, Walter, Buchholz, Wiedemann, Wahlen, Wittmann, Witt, Kraß, Duader-Jakob, Bruns, Strammer, Straube, Metzner, Kruhe, Saatweder, Liegens, von Sandeder, Vogt, Cleve, Dionysius, Denner, Döhling, v. Hilow, Kozke, Metzger, Schmidt, Beder, Trending, Keller, Freiher, v. Peder, Reinhardt, Gehardt, Lindau, Schwarz, Bendemann, Blume, Waldeyer. — Der zum Art.-Depot Engbaden verlegte Feuer-Präm.-Lt. Wornum ist dorthin abgereist. — Unt.-Lt. z. S. Schlemmer hat sich an Bord S. M. S. „Carola“ eingeschifft. — Unt.-Lt. z. S. v. Gilgenheim und Willinghaus haben ihr Kommando an Bord S. M. S. „Stein“ angetreten. — Seeladest Rosenhof v. Nipened ist an Bord S. M. S. „Carola“ imtr. — Unterarzt Dr. Scholz ist nach Ablegung der Prüfungen der Marineinfanterie der Dflse zugetheilt. — S. M. Torp.-Div.-Boot „D 6“ hat gestern Nachmittag eine mehrtägige Übungsfahrt angetreten. — Der Mar.-Zahlmstr. Schmidt II hat an dem erbetenen dreimonatigen Urlaub einen vierwöchentlichen Vorurlaub erhalten. — Briefl. pp. für S. M. Kadetten-Schulschiff „Stein“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven, für das Komdo. der Torpedobootsflotte, Flottenarzt Dr. M. W. „Wacht“, für das Komdo. der I. Torp.-Boots-Division — Division A — Gefloot S. M. Torp.-Div.-Bo. „D 7“ ferner S. M. Torp.-Bo. „S 59“, „S 60“, „S 61“, „S 62“, „S 63“, „S 64“, „S 65“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Kiel, für das Komdo. der II. Torp.-Boots-Div. — Division B — Gefloot S. M. Torp.-Div.-Bo. „D 5“, ferner S. M. Torp.-Bo. „S 43“, „S 44“, „S 45“, „S 46“, „S 47“, „S 48“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren.

Kiel, 28. April. Ein Bild des Marinemalers Willy Stöwer in Fegel, „Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ im Geschwader“, ist vom Kaiser angekauft worden. — Kiel, 28. April. Der Bau des neuen Panzersfahrzeugs „S“ auf der hiesigen Kaiserl. Werft ist in letzterer Zeit wiederum beträchtlich gefördert. Ueber den Termin des Stapellaufes, der gegen Ende des Sommers zu erwarten steht, verlautet jedoch noch nichts. — Für das Panzersfahrzeug „T“ ist der Kiel bereits gestreckt.

Kiel, 27. April. In den Frühstunden des heutigen Morgens gewährte der Kriegshafen einen während der letzten Zeit ungewohnten Anblick. Sämtliche Schiffe der Manöverflotte hatten den Hafen verlassen, jedoch auf diesem nur das Minenverhütungsschiff „Mheim“ und das Schiffsjungenschulschiff „Moltke“ lagen. Vor der Wasserallee war der große Rahm der Kaiserlichen Werft mit dem Umlegen von Bojen beschäftigt.

Berlin, 28. April. Von Essen sind laut der „N. A. Z.“ am 25. d. Mts. aus der Krupp'schen Fabrik für die Matrosenstation Potsdam drei Strandgeschütze angelangt, die zum Abgeben von Salutschüssen dienen sollen. Das eine Rohr wiegt 300 kg; die beiden anderen je 302 kg. Lafetten und Räder sind von Essen.

Berlin, 28. April. Von dem Freiherrn von Elb sind Nachrichten eingetroffen, welche bestätigen, daß er in der Lage war, dem englischen Kommissar des Nassalandes Johnston wirksame Hilfe in seinen Kämpfen gegen die Eingeborenen zu leisten. Lieutenant z. S. Fromm, seemannlicher Beirath des Gouverneurs für Deutsch-Ostafrika, begleitet sich nach Deutschland zurück. An seiner Stelle wird, dem Vernehmen der „F. N.“ nach, der Kapitän z. S. a. D. Hartog treten, der als Kommandant von S. M. S. „Sophie“ während der Küstenblockade 1888/89 die deutsch-ostafrikanischen Gewässer genauer kennen gelernt hat.

Berlin, 28. April. Das Frzg. „Voreley“, Kommdt. Apptl. Grolp, ist gestern in Alexandrien eingetroffen und beabsichtigt am 13. Mai nach Jaffa in See zu gehen.

Wien, 27. April. Erzherzog Karl Ludwig ist von

Stuttgart zurückgekehrt. Erzherzog Karl Ludwig und Gemahlin begeben sich heute nach Triest, um dem Stapellauf des Rammkreuzers „Maria Theresia“ beizuwohnen.

Neapel, 28. April. Die deutschen und die italienischen Majestäten, die Fürstlichkeiten und deren Gefolge begaben sich um 10 Uhr an Bord des „Sepanto“, welcher, begleitet von dem „Umberto“, 4 Kriegsschiffen und zahlreichen Privatdampfern, um 10 Uhr 20 Min. den Hafen verließ. Wo der „Sepanto“ vorbeifuhr, ertönten Hurruhrufe von den Matrosen, während die Kriegsschiffe den Ehrensalut abgaben. Eine ungeheure Menschenmenge brachte im Hafen lebhaftes Ovationen dar. Das Wetter hat sich aufklärt.

Paris, 27. April. Der Kommandant des französischen Mittelmeergeschwaders, Admiral Bigne, ist mit 45 Offizieren vorgestern Abend an Bord des Avisoerschiffes „Tronde“ in Konstantinopel eingetroffen. Die Ankunft der kaiserlichen Yacht „Szzebin“ mit weiteren 50 Offizieren wird erwartet. Sie dürften bis zum Sonnabend verbleiben.

New York, 28. April. Die Flottenrevue, deren Beginn des schlechten Wetters wegen hinausgeschoben worden war, begann gestern um 1 Uhr. Eine große Menge von Fahrzeugen jeder Art bedeckte das Wasser. Die fremden Kriegsschiffe hatten im rechten Flaggenschmuck in zwei Treffen Aufstellung genommen. Den Ehrenplatz nahmen die spanischen Carakellen ein.

In dem Augenblicke, da der Präsident Cleveland an Bord des Aviso „Delphin“ vom Ufer abließ, nahmen sämtliche Mannschaften auf den Schiffen Paradeaufstellung. Bei der Vorbeifahrt des „Delphin“ salutirten die Offiziere und Mannschaften unter den Klängen der Schiffskapellen. Darauf begaben sich die Geschwaderkommandanten zur Begrüßung Cleveland's an Bord des „Delphin“. Als sich Cleveland nach dem Empfange wieder ans Land begab, salutirten die Kriegsschiffe von Neuem. Die Marine der Vereinigten Staaten war natürlich am glänzendsten vertreten.

Das Geschwader bestand im Ganzen aus 15 Schiffen in zwei Divisionen: Panzerschiff „Mantonomah“, die Kreuzer „Hyladelphina“, „Newark“, „San Francisco“, „Baltimore“, „Atlanta“, „Chicago“, „Charleston“, die Kanonenboote „Gunnington“, „Yorkton“ und „Concord“, der Dynamitkreuzer „Besubus“, Aviso „Delphin“, Schulschiff „Bancroft“, Torpedoboot „Cushlug“. Deutschland war durch die Kreuzerregate „Kaiserin Augusta“ und den Kreuzer „Seeadler“ vertreten. England hat einen Theil seines nordatlantischen Geschwaders nach New York geschickt: die gepanzerten Kreuzerregaten „Blake“ und „Albatross“, Kreuzer „Magicienne“, Torpedokreuzer „Tartar“, Kanonenboot „Partridge“. Frankreich war durch drei Schiffe vertreten: die Kreuzerregaten „Arctique“ und „Jean Bart“, Aviso „Huffard“. Spanien hat die Kreuzer „Alina Regente“ und „Infanta Isabel“, den Torpedo-Aviso „Nueva Espana“ und die drei Carakellen „Pinto“, „Alina“ und „Santa Maria“ geschickt; die letzteren sind bekanntlich genau nach den Plänen jener drei Carakellen gebaut, welche das Geschwader des Columbus bildeten. Italien war durch den Torpedokreuzer „Cetr“ und durch die Kreuzer „Giovanni Bausan“ und „Cogali“ vertreten. Ebenso hatte Rußland drei Schiffe geschickt: die Panzerkorvetten „Dmitri Donskoi“ und „General-Admiral“ und den Kreuzer „Rynda“. Holland war durch den Kreuzer „Ver Spyt“ vertreten. Argentinien hatte den Kreuzer „9. Juli“ geschickt.

New York, 28. April. Dem großen kolumbischen Ballfeste wohnten sämtliche Admirale der bei der Flottenrevue beteiligten Geschwader, die fremden Offiziere Diplomaten und zahlreiche amerikanische Repräsentanten bei. Präsident Cleveland wurde beim Eintritt in den Saal auf das lebhafteste begrüßt.

Kolales.

Wilhelmshaven, 29. April. Oberst z. D. Gebhard, Kommandeur des Garw.-Reg. I Oldenburg, Stabsarzt Dr. Leopold vom Inf.-Regt. Nr. 78 und Premli. Frhr. v. Walzbach vom Inf.-Regt. Nr. 91 sind zur Abhaltung der Musterung hier anwesend.

Wilhelmshaven, 29. April. Gutem Vernehmen nach wird die Manöverflotte Anfang Juli hier eintreffen, um bis Mitte August in der Nordsee zu manövriren.

Wilhelmshaven, 29. April. Aus einer Privatmittheilung erfahren wir über die Reise der Krztorb. Kaiserin Augusta nach Amerika Folgendes: Nachdem das dem Schiffe im Großen Belt zugestohene Mißgeschick glücklicherweise ohne Folgen geblieben war, setzte das Schiff am 31. März die Reise fort. Bis Queenstown, wo die Korvette am 3. April ankam, war herrliches Wetter. Auf der Wetterreise traf das Schiff heftigen Seezug (Windstärke 10); am 12. mts. wurde 480 Seemellen von Newport der Krzr. „Seeadler“ angetroffen. Die beiden Schiffe steuerten nun nach Halifax, von welchem Orte am 15. d. M. die Briefe abgeschickt sind. An Bord befand sich Alles wohl.

Wilhelmshaven, 29. April. Die Torpedo-Maschinen Käufer und Kommands der II. Torpedobothteilung sind zu Torpedo-Ober-Maschinen befördert.

Wilhelmshaven, 29. April. (Vom Hafen.) S. M. Epbe. S 43, 47, 48 und 49 gingen heute Morgen 7 Uhr 30 zu Übungsfahrt in See. — S. M. Epbe. S 6 und H 1 sind in die Kammerstube verholt.

Wilhelmshaven, 28. April. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Kruspi, Schöffen die Herren Kaufmann Reich von hier und Schmedemeyer Veder aus Dythausen, Amtsanwalt Herr Graf von Lüttichau, Protokollführer Herr Amtsgerichtsrath Bohlrath. — Des Kohlenbleistahls angeklagt betreten der Arbeiter H. und der Sohn des Kohlenhändlers S. die Anklagebank. Die Verhandlung wurde ausgesetzt. — Dem Arbeiter

V. wurde zur Last gelegt, eine dem Fuhrunternehmer V. gehörige Peltische entwendet zu haben. Das Gericht erachtete den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn zu 1 Woche Gefängniß.

Die Dienstmagd Auguste S. wurde von der wider sie erhobenen Anklage des Verstoßes gegen § 361 des St.-G.-B. freigesprochen.

Gegen den Schuhmacher D. von hier, war ein polizeiliches Strafmandat erlassen worden, weil derselbe die Anmeldung der bei ihm beschäftigten Gesellen zur Ortskrankenkasse unterlassen haben sollte. D. hatte hiergegen die gerichtliche Entscheidung beantragt. Dieselbe endete mit seiner Freisprechung. — Der wegen derselben Uebertretung in Anklagezustand versetzte Schuhmacher B. wurde dagegen überführt und zu 5 M. Geldstrafe verurtheilt. — Bei dieser Gelegenheit möge noch bemerkt werden, daß die Lasten der hiesigen Gewerbetreibenden elenigermaßen Unfälle, die Lasten der Kranken- und Invalidentversicherung derart zu vertheilen, daß der Arbeitgeber die ganzen Invalidentbeiträge, der Arbeiter die ganzen Krankentassenbeiträge (oder umgekehrt) zahlt, durchaus unzulässig ist und mit hohen Strafen bedroht wird.

Wilhelmshaven, 29. April. Der wichtigste Akt aus der Geschichte unserer Stadt, die Uebernahme des Fideicommisses durch S. K. H. den Prinzen Adalbert ist damals durch bildliche Darstellung für alle Zeiten fixirt worden. Das hochinteressante Bild ist seit einigen Tagen im Schaufenster des Herrn Jburg (Kroonstr.) ausgelegt.

Wilhelmshaven, 28. April. Heute nahm das diesjährige Musterungsgeschäft im Kaiserpalast seinen Anfang. Zur Einstellung gelangten 164 Mann.

Wilhelmshaven, 29. April. Der mit dem 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt für die Station Wilhelmshaven nicht unerhebliche Veränderungen. Auf der Strecke Wilhelmshaven-Bremen sind die Abfahrtszeiten sämtlicher Züge um einige Minuten verschoben. Für die Badefahrt vom 15. Juni bis 30. September ist, wahrscheinlich in der Erwartung des Zustandeskommens der Verbindung nach Helgoland, wieder ein Schnellzug eingelegt worden. Derselbe verläßt Wilhelmshaven um 11,40 Nm. und trifft in Bremen um 3,22 Nm. ein. Ein torpedobetriebener Schnellzug wird auf der Strecke Bremen-Wilhelmshaven verkehren. Derselbe geht in Bremen 5 1/4 Uhr Nm. aus, und trifft 8 1/2 Uhr in Wilhelmshaven ein, so daß wir die Frischpost wieder um zwei Stunden früher als jetzt erhalten werden. Die auf dieser Tour fahrenden Züge werden ebenfalls Veränderungen erfahren.

Wilhelmshaven, 29. April. Im Panorama wird von morgen ab das Velchenbegängniß des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke zur Ausstellung gelangen.

Wilhelmshaven, 29. April. Gestern ging „Dr. Klaus“ über die Bretter. „Dr. Ferdinand Klaus“ war bei Herrn Hartmann in guten Händen. Eine köstliche Leistung war die humoristische Figur des Aufsehers Subowsky (Herr Direktor Kleemann). Dieser selbstbewußte Narr, der 14 Jahre mit dem Herrn Doktor zusammen gearbeitet hat und endlich als „sogenannter“ Assistent ein Bauerleben in Gefahr bringt, hielt die Lachmuskeln unaufhörlich in Bewegung. Recht gelungen war auch der einfüßige reiche Juwelier Leopold Giesinger von Herrn Fritz Beder gezeichnet. Besonders erwähnenswerth ist unter den übrigen Darstellern noch die in Ehren gar gewordene Malakka (Fräulein Clementine Kaiser). Daß auch Fräulein Anna Thies ihren Platz als Zulte befriedigend ausfüllte, war nicht anders zu erwarten. Da auch die übrigen Damen und Herren ihren Posten ausfüllten, so war der Abend für alle Besucher ein „sogenannter Genuß“. Die Rolle der „Emma“ wäre vielleicht wirksamer durch die ständige Vertreterin der Nebenrollen, Fräulein Herr bestet worden. — Morgen kommt „Die wilde Madonna“ zur Aufführung. Damit reichte die Theateraktion ihr Ende.

Wilhelmshaven, 29. April. Von Morgen ab wird der Garnison-Spielplatz in vollem Umfange wieder der Benutzung übergeben. Statuten und Regeln können in der Stat.-Regist. zum Preise von 10 Pfg. empfangen werden.

Wilhelmshaven, 29. April. In den Küstengewässern bei Büsum sind die Winterseescheiden eingezogen und die Sommerseescheiden ausgelegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 28. April. Einen Selbstmordversuch machte in der Nadorsterstraße in einem Anfälle von Zerkinn eine Frau S., indem sie sich die Pulsadern aufschnitt. Indes wurde durch rasches Eingreifen anderer Personen ihr Voratz vereitelt. Die Wundheilung ist bereits nach der Irrenanstalt zu Behnen überführt worden.

Geestmünde, 24. April. Nach dem neuesten Schiffsverzeichniß besitzt die von der Weser fahrende Fischerflotte augenblicklich 43 Dampfer, davon entfallen 16 auf Geestmünde, 20 auf Bremerhaven, 2 auf Bremen; 3 Dampfer gehören nach Rostock und 1 nach Emden. Außerdem fahren von der Weser noch 11 Ewer und Kutter zur Fischeret. Insgesamt sind 61 deutsche Dampfer mit dem Fischfang in der Nordsee beschäftigt. Außer den oben erwähnten von der Weser fahrenden 43 Dampfern hat Hamburg 11, Altona 4 und Cranz an der Unterelbe 3 Fischdampfer aufzuweisen.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 22. bis 28. April 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Torpedoschiffbauern Wackerfuß, Malermeister Weinburg, Steuermann Schuster, Werkhatts-Magazingeheßen Stolle, Schmied Klotz, Posthilfsboten Fischer, Arbeiter Kofler, Feuermeister Baas; eine Tochter: dem Lehrer Heers, Werkführer Schäfer, Oberbootsmannsmaat Schmeiser, Maschinisten Conradts, Glasermeister Jburg, Sergeanten von Witt.

Aufgebote: Regierungs-Tabaknumerar Müllsch hier und E. Weibels zu Bingen, Geschäftsführer Schlerenbeck und K. Blumenfeld, Beide zu Gesehlinde, Semann Thomsen und K. E. G. Feldmann, Beide zu Reihersfel, Bäcker Szorbs und G. D. Dirks, Beide zu Heppens, Feuerw. Kämmerer hier und K. E. Nische zu Sant, Schuhmacher Giese und A. B. Müller, Beide hier, Tischler Schoppe hier und A. E. F. Follens zu Heppens, Heizer Vorreau und J. S. E. Thomsen, Beide zu Gaarden, Kesselschmied Dittell und E. F. W. Rommel, Beide zu Stahfurt, Büchsenmachersmaat Henning hier und K. F. J. Seibel zu Saalfeld.

Erbschaften: Vize-Feldwebel Kaldschmidt und M. M. G. W. Müller, Beide hier, Oberbootsmannmaat Gans und M. E. Gaten, Beide hier, Schlosser Köhler und M. S. Chr. Toennies, Beide hier, Kammerwirth Förner und A. W. Bruns, Beide hier.

Gestorben: Tochter des Büroandlers Neumann, 14 J. alt, Tochter des Arbeiters Jansen, 2 M. alt, Sohn des Schiffszimmermanns Busch, 3 M. alt, Schlosser Osterkamp, 42 J. alt, Sohn des Arbeiters Steffen, 5 J. alt, Dienstmagd A. Gilleis, 22 J. alt, Arbeiter Bolmer, 32 J. alt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Cantate.
Gottesdienst um 11 Uhr.
Marinekaplanspfarrer Goedel.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Erste hl. Communion der Kinder. Anfang des Gottesdienstes 7 Uhr 40 Min.
Civil-Gemeinde.
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Joh. 16, 5-15.
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Kinderlehre.
Jahn, Pastor.

Kirchengemeinde Sant.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Harms Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Gäßstr. 22)
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.
Nachm. 11/2 Uhr Sonntagschule.
Lindner, Prediger.

Rechte englische Cheviots und Kammgarne,
Buxkin und Melton, Cheviot,
à M. 1.75 Pfg. bis M. 9.75 Pfg. per Meter
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direct an Private.
Buxkin-Fabrik-Depôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Neueste Musterwahl franco in's Haus.

Zu vermieten
Umstände halber sofort oder später eine kleine freundliche **Unterverwohnung.**
Gegler, Tonndelch 18.

Zu vermieten
ein sehr möbl. **Zimmer** mit Kabinet.
Kaiserstr. 66, östl. Eing., 1 Tr., links, bei **Schwoon.**

Zu vermieten
zum 1. Mai oder später eine schöne 4 räumige **Stagenwohnung** nebst Zubehör. Preis 225 M.
Näheres Schulstr. 6a.

Zu vermieten
eine möblierte **Stube.**
Grenzstraße 72.

Eine Aräm. Wohnung
nebst Küche, Mädchenkammer, Keller, Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten, ist Umstände halber sofort oder auf später **zu vermieten**, im Hause Friedrichstraße 4.
B. Wilts.

Zu vermieten
ein kleines, möbliertes **Zimmer** bei Wiv. **Mäker**, Kasernestr. 1

Zu vermieten
auf sofort oder später eine freundliche **Stagen- und eine Oberwohnung.**
Bismarckstr. Nr. 20, a. Part.

Zu vermieten
1 sehr möbl. **Zimmer** zum 1. Mai oder später.
Marktstr. 31, 1. Etage, r.

Zu vermieten
ein elegant möbliertes **Zimmer** auf sofort an einen ruhigen Herrn.
Zu erfragen
Marktstr. 21, 1 Tr.

Peterstraße 2
ist zum 1. August eine schöne, 4 räum. **Oberwohnung** zu vermieten. Preis mit allem 300 M.
Sievers, Peterstr. 3.

Zu vermieten
zum 1. Mai ein möbliertes **Zimmer** mit Kammer, mit od. ohne Durchgang Auguststr. 6, part.

Zu vermieten
ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang.
Heppens, Friederikenstraße Nr. 2, parterre links, in der Nähe von Ernst's Restaurant.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes **Zimmer.**
A. Oelid, Grenzstr. 81, 1 Tr. l.

Zu vermieten
eine **Wohnung** von 4 Räumen nebst Zubehör zum 1. August. Näheres Dfriesenstraße 71, oben 1.

Zu vermieten
sofort ein **sehr möbliertes Zimmer.**
Kasernestraße 1.

Zwei rad
ist **zu verkaufen.**
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht
eine gute **Schneiderin.** Offerten mit Angabe des Lohnes sind in der Exped. d. Blattes unter A. B. niederzulegen.

Gesucht
zum 1. Mai ein kräftiges **Kinder-mädchen** für den Nachmittag.
Frau Ingenieur **Schirnid**, Schwedenhaus 1.

Gesucht
auf sofort ein **Sanftmädchen.**
Roonstraße 102

Schneiderin
für einige Tage sofort **gesucht.**
Wilhelmstr. 12, l. links.

Rathhaus-Keller.
Morgen Sonntag
Pilsener Bier.
L. Heine.

Der
Ausverkauf
meines
Schuhwaarenlagers
wird fortgesetzt zu
ganz bedeutend ermäßigten Preisen.
G. Borchers,
Altestraße 13.

Haushaltbürsten,
Besen, Schrubber, Abseifbürsten, Möbelbürsten, Fensterwascher, Fensterputzleder, Federabstüber, Teppichabstüber, Schwämme, Matten in größter Auswahl.
C. G. Heising
Roonstr. 76.

Opel-Fahrräder
aus der renommierten Fabrik von
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Hervorragendstes
deutsches Fabrikat.
Im Jahre 1892 wurden wiederum auf **Opel-Rädern** mehr Meisterschaften (22) Records und erste Preise gewonnen, als auf allen anderen deutschen Fabrikaten zusammen.
Opel-Räder sind zu beziehen durch:
B. Dirks in Wilhelmshaven.

Arnoldt's Vollständiges Mittagessen, Morgens und Abends Kaffee und Schlafen.
Logis pro Woche 1 M.
für die Nacht 50 Pf.,
Mittagessen 30 Pf.
Arbeiter- Hotel. zusammen 55 Pfennig.
Am Eingange von Heppens.

Gesucht
auf sofort ein **Stundenmädchen** bis 2 Uhr Nachmittags.
Frau **Louis Leiser**,
Bismarckstr. 1.

Verlege meine Wohnung von **Roonstraße 80** nach
Roonstraße Nr. 75
(Großes Haus).
H. Peters,
Schuhmacher.

Bekanntmachung.
Da ich das **Wauergeschäft** meines verstorbenen Mannes **Karl Dressel** in unerbäuerlicher Weise fortführen werde, bitte ich, das bisher meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen auch mir bewahren zu wollen.
Wwe. Dressel,
Bismarckstr. 23.

Gute Kartoffeln
zum Preise von M. 1.75 per 100 Pfd. empfiehlt
B. Wilts.

Zu den nächsten Tagen erhalte ich mehrere Ladungen **bester schottischer Stück- u. Muskohlen** und gebe ich davon zu außergewöhnlich billigen Preisen ab. Aufträge hierauf nehme gern entgegen.
B. Wilts.

2 bis 3 junge Mädchen, welche das Schneidern erlernen wollen, können sich melden bei
M. Schultz,
verl. Dfriesenstraße Nr. 64.
Ein junges Mädchen kann gegen Verzichtung etwas häuslicher Arbeit umsonst lernen.

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 29. April 1893.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pfg.		Mt. Pfg.
Casse-Bestand	97,423 71	Einlagen-Bestand	2,856,568 30
Wechsel-Bestand	619,862 11	Conto-Corr.-Creditor	153,389 48
Conto-Corr.-Debitore	2,184,630 55	Verchiedene Creditoren	29,535 03
Geffekten-Bestand	104,346 21		
Verchiedene Debitoren	83,230 23		
	3,039,492 81		3,039,492 81

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.
Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.
Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.): bei 6monat. Kündigung 1/2% unter dem jeweiligen Discont der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2%, höchstens 4% Zinsen f. Z. bei 3monat. Kündigung 2 1/2% Zinsen f. Z. bei kurzer Kündigung 2% Zinsen f. Z.
Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Bahlwes.

Mit dem heutigen Tage übertrage die bis jetzt von mir betriebene **Bäckerei und Conditorei** an Herrn Bäckmeister
Joh. Onnen.

Derselbe wird das Geschäft in bisheriger Weise fortführen und für das mir geschenkte Vertrauen dankend, bitte dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
A. Wilken Wwe.
Bezugnehmend auf Obiges empfehle mich dem geehrten Publikum bestens und wird es mein Bestreben sein, bei aufmerksamer Bedienung nur gute Waare zu liefern.
Hochachtungsvoll
Joh. Onnen,
Bäckmeister.
Wilhelmshaven, 30. April 1893.

Kleider-, Haar- u. Taschenbürsten
Zahnbürsten, Frisirkämme in größter Auswahl.
C. G. Heising,
Bürstenmacher, Roonstr. 76.

Kleiderstoffe,
Eingang der letzten Neuheiten.
A. G. Diekmann.

Für 80 Pfennig Stoff zu einer eleganten Weste mit Seide durchwirft.

Muster franco!

Für 1 Mk. 80 Pf. 1 Meter 20 cm. Buxskin, melirt u. gestreift zu einem Beintuch.

Für 4 Mark 50 Pfg 6 Meter Excelsior-Diagonal zu einem modernen Paletot.

Für 6 Mark 6 Meter englisch Leder zu einem vollkommenen Frack (sträfliche Qualität).

Für 6 Meter Damentuch in allen Farb. zu ein. Kleide 6 M.

Für 6 Meter Doppbr. reinw. schw. Cachemire von M. 1.80 an.

Für 6 Meter Damen-Joden, Fantasie-Damenkleiderstoffe, Coule, Croisê.

Für 13 Mark 50 Pfg. 3 Meter sehr nobelen Lord-Cheviot zu ein. Herrenober-Ärmelg. gestreift und Pfeffer u. Salz.

Für 19 Mark 50 Pfg. 8 Meter hochfeines Kammgarn zu einem eleganten Saton-Anzug.

Für 3 Mark 1 Meter 15 cm. Imitations-Kammgarn zu einem Beintuch, neuest. Dessins.

Für 7 Mk 50 Pf. 8 Meter marineblau Cheviot zu einem elegant, dauerhaften Anzug.

Auträge von 5 Mark an franco!

erhält Jedermann auf Verlangen die neuesten Muster von Tuch, Buxskin, Kammgarn, Cheviots, Paletotstoffen und Damentuchen!
Tuchausstellung Augsburg
Wimpheimer & Co.
Ueberraschend schöne und grosse Auswahl.
Wirklich billige Preise.
Vorthellhaft für Jeden, der die Muster kommen zu lassen, umal hierdurch keinerlei Verpflichtung zum Kaufen entsteht.

Geschäfts-Gröfning.

Wir eröffnen
12, Neue Wilhelmshavenerstrasse 12,
ein
Spezial-Geschäft

in allen
Kurz-, Näh-, Futter- und Besatz-Artikeln, Knöpfen, Corsets, Handschuhen, Strumpf- und Weiß-Waaren, baumw. und woll. Strickgarnen, Cravatten, Tricotagen, Arbeiterhemden, Schürzen zc. zc.
Wir werden bestrebt sein, durch streng reelle, coulaute und billige Bedienung das Wohlwollen unserer Kundschaft zu erwerben und bitten um freundliche Unterstützung unseres Unternehmens.

Nachmann Pels & Co.,
Hamburger Engros-Lager,
12, Neue Wilhelmshavenerstrasse 12.

Handelsschule.

Die Schüler wollen sich morgen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, im Schullokal einfinden.
Der Vorstand.

Apfelsinen,

schöne süße Frucht,
empfiehlt billigt
Joh. Freese.

Damenhüte! Kinderhüte! Knabenhüte!

Größte Auswahl!
A. G. Diekmann.

Dringend der Echolung bedürftig, sehe ich mich genöthigt, mich für kurze Zeit vertreten zu lassen. Meine Praxis nimmt demnach ihren gewohnten Fortgang.
Dr. Rühmekorb,
Neuende.

Sie sind dauernd Kunde, wenn ein Versuch gemacht ist. Ich liefere **echte** Pariser Gummischuhartikel ungleich billiger wie jede Concurrrenz.
Beweis: Anerkennungs schreiben. Unzulässig ausgestellt. Preisbücher sind nicht maßgebend. Außerdem empfehle werthvolle Bücher zc. Die Herstellung von Lichtdruckbildern, ohne Vorkenntniß, ohne Presse, ohne Kapital, großen Gewinn bringend. **Wk. 1.20 in Marken.**
Gr. Ernst Tommas
Bismarckstr. 14

Knaben-Pyjeks
in den richtigen Feins, gut sitzend, in allen Größen.
Confectionshaus
Julius Schiff,
M. Philipson Nachf.,
Bismarckstr. 12.

Buxkin-Herren-Anzüge
feine, hellfarbige Phantasiemuster, per Anzug 18 Mk.
B. H. Bührmann

Restliche Dabersche
Kartoffeln
billigt bei
A. Müller,
Kaiser- u. Kronprinzstr.-Ecke.

Beginn des neuen
Privat-Unterrichtskurses
am 1. Mai, Abends 8 Uhr, in der Mittelschule.

Werde am **Sonnabend, den 6. Mai cr.,** mit einer Anzahl **junger Schweine** in Neuheppens auf dem Wochenmarkte anwesend sein.
Friedr. Wiemers
aus Bohlenberge.

Wilhelmshöhe. Heute Sonntag: Große Tanz-Musik.

Hierzu ladet freundlichst ein **H. Kemmers.**
Wilhelmshalle.
Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang 6 Uhr Abends. Tanz-Abonnement 1 Mk.
G. Scholvien.

Burg Hohenzollern.



Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik,
bei
stark besetztem Orchester
Anfang 4 Uhr.
W. Borsum.

„Hotel zur Krone“, Bant.
Sonntag, den 30. April:
Grosse öffentl. Tanzmusik.
Musik von der Kapelle des Oldenburger Dragoner-Regiment Nr. 19.
Entree frei. Tanzabonnement 1 Mk.
Es ladet freundlichst ein **J. F. Gloystein.**

Mein Lager fertiger Herrengarderoben
beabsichtige ich wegen Aufgabe dieses Artikels zu jedem nur **annehmbaren Preise** anzuverkaufen.
Johann Peper

Geschäfts-Verlegung.
Verlegte heute mein Eisenwaarengeschäft von der Werkstraße nach der **Neuen Wilhelmshavenerstrasse** in das neuerbaute Haus neben dem Consum-Verein. Das mir bisher geschenkte Vertrauen, bitte mir auch ferner zu bewahren.
Bant, den 27. April 1893.
B. Grashorn.

Geschäfts-Verlegung.

Verlegte am heutigen Tage meine Wagenbauerei von der Augustenstraße nach **Ecke der Ulmen- und Friederikenstraße** (Stadttheil Neuheppens), und bitte daher meine werthe Kundschaft, das mir bisher bewiesene Wohlwollen mir auch dahin übertragen zu wollen.
Achtungsvoll
J. C. Folkerts, Wagenbauer.
Wilhelmshaven, den 28. April 1893.

Mein Lager in
**Damenknopfstiefeln, Zugstiefeln
Promenadenschuhen,**
sowie sämtlichen
**Kinder- und Mädchenschuhen u.
Stiefeln**
soll bedeutend unter Preis ausverkauft werden.
Damenzugstiefel von 4 Mk. an, Damenknopfstiefel von 6 Mark an.
Die Waaren sind von bekannter Güte
W. Leverenz,
Roonstraße 76a.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein Biergeschäft von **Friedrichstrasse No. 6** nach **Kaiserstraße Nr. 69.**
Das mir bisher geschenkte Wohlwollen bitte mir auch ferner bewahren zu wollen.
Wilhelmshaven, den 29. April 1893.

G. A. Pilling.

P. P.
Verlegte heute mein Friseur-Geschäft von der Peterstraße nach der **Roonstrasse 76a** (früher Pralle's Blumenladen). Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte mir auch ferner zu bewahren.
Otto Packusch, Coiffeur.

Für die Monate Mai und Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate Mai und Juni beträgt frei ins Haus geliefert M. 1.50, durch die Post bezogen M. 1.40, evtl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende M. 1.40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

13. Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Wibdern.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die letztere zeigte sich jetzt im Begriff, der robusten, freundlich aussehenden Person Dispositionen zu geben, welche ungefähr folgendermaßen lauteten:

„Die Patientin steht unter meinem Schutz, und Ihre Dienste werden deshalb auch von mir bezahlt werden. Zur vorläufigen Befreiung alles dessen, was die Kranke bedarf und was für den kleinen Haushalt notwendig ist, bitte ich Sie, diesen Hundertmarktschein zu nehmen, über dessen Veranschlagung ich mir Rechnung zu legen erlaube.“

„Sie hatte das in freundlichem Tone gesagt und doch mit einer Sicherheit und Bestimmtheit, welche bei Frau Taunheim Respekt erweckte und ihr, die sonst in den Krankenstuben zu kommandieren pflegte zeigte, daß sie hier unter einer gewissen Oberhoheit stand. Da sie aber auch durch Fröhlichkeit, mer die junge Dame sei, die sie an dem ihr anzuvertrauenden Bette finden würde, verbeugte sie sich höflich und versprach sparsam zu sein, ohne der Patientin etwas abgehen zu lassen.“

„Ich für meine Person mache — außer an das Honorar — sehr wenig Ansprüche, ein Fleischsuppen mittags und für den Tag 'ne Kanne guten, kräftigen Kaffee nebst verschiedenen Weißbröckchen, mehr verlange ich kaum, und das werden mir gnädiges Fräulein nicht versagen wollen.“

„Ganz gewiß nicht,“ erwiderte Lisa von Steindorf lächelnd, ich bitte sogar, sich nicht auf diese Weise bescheiden zu wollen. Ein gutes Abendbrot muß auch auf Ihrer Ausgabe stehen, meine Liebe.“

Frau Taunheim schmunzelte, während sie suchend im Zimmer umherging und dann ihre mitgebrachten Sachen im Nebenzimmer unterbrachte, wo sie kundigen Blickes hinter einer kunstvoll arrangierten Portiere einen Kleiderregal entdeckte hatte.

„Und nun geht's ans Kaffeelocher,“ meinte sie. „Guter harter Kaffee erhält munter, und das muß ich während dieser Nacht bleiben. — Aber ich sehe, gnädiges Fräulein wollen uns verlassen. Nun, so ein Krankenzimmer ist auch kein Ort für junge Damen. — Aber gnädiges Fräulein, das muß ich Ihnen doch noch sagen, Mamsell Guste Wronby verdient es, daß sich barmherzige Menschen ihrer annehmen. Eine rechte Schande ist's, daß die Madame drüben, welche Ihrem gnädigen Herrn Vater die Wirtschaft führt, sich nicht um die brave Seele kümmert, trotzdem sie ihre leibliche Schwester ist. Aber so herzlos und aufgeblasen war die Natalie immer. Ich kenne sie schon von Kindheit an, sind ja zusammen in die Schule gegangen, Wronbys Töchter, deren Vater auch nur ein schlechter Tischlermeister gewesen, und meine Benignität. — Und da weiß ich auch, daß die jetzige Frau Majorin schon im kurzen Röckchen die Nase hoch trug wie kaum eine Prinzessin.“

„Ich will einmal eine vornehme Dame werden und seidene Kleider tragen, dazu goldene Armbänder und Ringe,“ sagte sie bereit, als sie noch so ein Guclindewelt war.“ setzte Frau Taunheim diesen Worten hinzu, und bezeichnete mit der Hand die Höhe, welche Natalie Wronby damals erreicht hatte. „Und sie wußte auch mit der Zeit das gesteckte Ziel zu erreichen,“ fuhr der Erzählerin fort. „Während alle unsere Schulkameradinnen und mit ihnen auch die ältere Schwester, die Gustel da, nachdem sie eingeleget waren, die Vergnügungen besuchten, die der Handwerkerstand in A. seinen Töchtern bereitet, verstand sie es allein, in die Kreise der vornehmen Welt zu gelangen. Natalie sang und spielte — den Unterricht dazu hatte sie sich vom Vater mit tausend Schmeicheleien erbettelt — und da sie ihre Sache verstand, gestattete man ihr, in den Konzerten zum Besten der Armen mitzuwirken. So wurden die großen Leute auf sie aufmerksam. Und als sie sich nach dem Tode der Eltern durch die Zeitung eine Stellung als Gesellschafterin suchte, erhielt sie mehr als eine Offerte. Sie wählte die vornehmste und zog in das Haus der alten, hinfälligen Baroness von Waldblow. Bei der wunderlichen Dame, die sozusagen einen Narren an dem schönen, talentvollen Mädchen gefressen hatte, lernte sie nun unter anderen Herren, die ihr den Hof machten, aber nicht daran dachten, die Tischlerstochter zu freien, auch den fast siebzigjährigen pensionierten Major Wellmann kennen.“

„Mit welchen Herrenkünstlern Natalie es nun möglich gemacht hat, den alten würdigen Herrn, der bereits seine jüngste Entlein an einen belgischen Offizier verheiratet hatte — so zu umgarnen und seiner gesunden Vernunft zu berauben, daß er dem jungen Mädchen Hand und Namen bot, weiß ich nicht. Genug — er that es, und ein Vierteljahr später wurde Natalie Frau Majorin Wellmann. Inzwischen hatte sich die herzlose Person ganz und gar von der armen Schwester losgesagt und dazu nicht verschmäht, die Ehre derselben anzuzweifeln. Unter diesen Umständen durfte Guste es also nicht wagen, ihre Schwelle zu betreten.“

„Und wie verließ die Ehe des ungleichen Paares?“ konnte Lisa nicht umhin zu fragen, als Frau Taunheim hier eine Pause machte. Die Erzählung der Pflegerin interessierte sie in hohem Grade. Ja, es bereitete ihr eine Art Genugthuung, das vergangene Leben der Frau kennen zu lernen, gegen die sie ein Gefühl empfand, das dem Haß ziemlich nahe verwandt war. Frau Taunheim antwortete nicht gleich. Mamsell Guste hatte sich auf ihrem Lager bewegt, und pflichtgemäß sah sie nach, ob die Patientin irgend etwas verlange.

Als sie sich überzeugt hatte, daß die Kranke keinerlei Begehren gehabt, schob sie ihr nur die Kopfkissen zurecht und ging dann wieder zu der jungen Dame zurück, welche ihrer Erzählung bisher mit größter Aufmerksamkeit zuhörte.

„Na,“ sagte Frau Taunheim nun, indem sie sich Lisa gegenüber an ein Schränkchen lehnte, auf welchem allerlei Nippes in zierlicher Ordnung prangten, „der Wahrheit die Ehre, man hat nie gehört, daß die Neuvermählten anders als im besten Einvernehmen mit einander gelebt hätten. Ueber währte das Glück aber nicht lange, denn schon nach einem Jahre wurde die schöne

Natalie Wittwe, und zum Erstaunen aller Welt — eine gänzlich mittellose dazu. Der Herr Major hatte ihr seiner Zeit eine Pension nicht sichern können — seines hohen Alters wegen. Das Kapital aber, welches die Lebensversicherung nach seinem Tode zahlte, und das er in einem Kobold seines früheren Testaments Natalie vermacht hatte, fiel trotzdem an die Enkelstochter des Erblassers, da ein unbegreiflicher Formfehler das Kobold ungültig machte, und das alte Testament somit zu Recht bestehen blieb.“

„Damals sah man Frau Natalie oft mit rothgeweineten Augen. Dann aber verschwand sie plötzlich aus A. Man sagte, sie sei Reisebegleiterin einer vornehmen Dame geworden, und als solche mit in das Ausland gegangen. Jahre vergingen nun, in denen ich nicht das Gerüchte von ihr hörte. Dann erschien sie jedoch plötzlich wieder in A., und kurze Zeit darauf erzählte mir Guste, daß ihre Schwester die Stellung einer Repräsentantin im Hause des Appellationsgerichts-Präsidenten angenommen, der erst vor Kurzem nach A. versetzt worden, und —“

Frau Taunheim unterbrach sich.

„Daß die Frau Majorin auch jetzt die übernommenen Pflichten getreulich erfüllt, wissen gnädiges Fräulein ja als die Tochter des Herrn von Steindorf besser als ich,“ setzte sie hinzu, „und —“

„Sie wären damit an das Ende Ihres Berichtes gelangt,“ sagte Lisa schnell. Dann trat sie auf das Lager der Patientin zu. Und sich über die Fiebernde neigend, flüsterte sie, ohne der Erzählung der Pflegerin weiter zu gedenken:

„Arme Mamsell! Wie keuchend sich der Athem ihrer Brust entringt. Sie ist kränker, als ich gefürchtet habe. — Nun, auf jeden Fall komme ich vor Nacht noch einmal herüber, liebe Taunheim, um nach der Kranken zu sehen.“

„So wollen gnädiges Fräulein jetzt gehen?“ fragte die Pflegerin.

Lisa neigte den Kopf.

„Ich muß, denn die Zeit des Abendessens rückt heran. Doch noch eins: Wüßten Sie nicht Frau Wellmann von dem Unfall ihrer Schwester in Kenntniß setzen lassen — ich habe meine Gründe, nicht mit der Dame über diese Angelegenheit zu sprechen.“

Frau Taunheim warf einen verwunderten Blick in das Gesicht des Fräuleins. Dann nickte sie mit dem weißbehaubten Kopfe, als wollte sie sagen: „Ich verstehe schon,“ meinte dann aber: „Warum nicht, gnädiges Fräulein? — Gegen neun Uhr kommt meine Tochter, um sich mit mir in die Nachtwache zu theilen. Dann werde ich das Mädel hinüberschicken und die Frau Majorin unterrichten lassen. — Aber — na, es wird jedenfalls verlorene Mühe sein, ich kenne meine Pappenseimer.“

„Set es wie es sei, liebe Taunheim. Sie erfüllen wenigstens Ihre Pflicht. Aber —“ Lisa erhob sich, denn sie schämte sich in innerster Seele des noch zu Sagenden — und dennoch wußte sie, daß es gesagt werden mußte. „Aber — lassen Sie mich bei dem allen vollständig aus dem Spiel. Frau Wellmann braucht durchaus nicht zu wissen, daß ich es bin, die —“

„Die hier an Ihrer Stelle Barmherzigkeit übt!“ setzte Frau Taunheim hinzu. „Fürchten Sie nichts, gnädiges Fräulein, ich verstehe Discretion zu üben — weiß auch — Sie nehmen einer alten Frau die Bemerkung nicht übel — daß Discretion in diesem Falle notwendig ist.“

„Welche Ungeheuerlichkeit! Man muß doch sehen, wohin man tritt!“ hatte Natalie Wellmann erwidert, als die Tochter Frau Taunheims ihr die Mittheilung gebracht, daß Fräulein Auguste Wronby auf einem Pfostenstern ausgeglitten, gefallen sei und sich den rechten Fuß gebrochen habe.

„Gehört die Patientin aber nicht einer Krankenkasse an?“ fragte die Majorin danach, während sie mit gerunzelter Stirn auf einem damastbezogenen Beinstuhl in ihrem Wohnzimmer saß, und ärgerlich zu dem jungen Mädchen aufsaß, das da vor ihr stand.

„Nein, Frau Majorin! Aber es fehlt der Mamsell trotzdem an nichts, sie hat sich in guten Tagen wohl ein Sümmchen erspart, das sie jetzt davor schützt, aus dem Hause gebracht zu werden.“

„So? Und weshalb kamen Sie dann zu mir und erzählten mir diese Geschichte?“ fragte die Majorin.

Um den Mund der vor ihr Stehenden suchte der Ausdruck wenig gebändigter Verachtung. „Warum!“ sagte sie langsam. „Weil Frau Taunheim, meine Mutter — Frau Majorin kennen sie ja — die Mamsell Wronbys Pflege übernommen hat, meinte, es sei Ihre Pflicht, Ihnen von dem Unfall des alten Fräulein zu berichten, von wegen — nun, weil die Kranke die Schwester der Frau Majorin ist — und Schwestern doch sonst —“

Mit der Würde und dem Stolz einer Fürstin hatte Natalie Wellmann sich unter den letzten Worten des Mädchens aus ihrem Sessel erhoben.

„Kein Wort weiter,“ sagte sie nun in einem Ton, der einer besseren Sache werth gewesen wäre.

„Ich bin auch schon zu Ende,“ erwiderte das Mädchen, welches sich nicht so leicht aus der Fassung bringen ließ. Danach machte es seinen Kniz und wollte eben das Zimmer verlassen, als Natalie Wellmann ihr nachrief: „Kommen Sie noch einmal zurück — ich möchte Mamsell Guste eine Unterstützung senden.“

Mit eigentümlichem Gesichtsausdruck war das Mädchen wieder zu der Dome getreten. Als die ihm aber zu ihrem grenzenlosen Erstaunen einen Thaler reichte, nahm sie denselben nicht, sondern sogte mit kaum zurückgehaltener Empörung:

„Mamsell Guste wird das wohl nicht brauchen, Frau Majorin. Ich wenigstens habe nicht den Muth, die Ueberbringerin eines Almosen's zu sein. Vielleicht überreichen Sie Ihrer Schwester auch, was Sie ihr zu geben haben, lieber persönlich, wenn sie erst wieder fieberfrei ist.“

Kaiser Wilhelm als Student.

Dem Artikel Amélie Pigeons in der „Vis contemporaine“ über Kaiser Wilhelm II. als Student entnehmen wir eine Reihe interessanter und charakteristischer Züge. „Das Leben des Prinzen Wilhelm, so schreibt Pigeon, unterschied sich in nichts von dem anderer Studenten. Er ging zu Fuß ins Kolleg und setzte sich, wie seine Kommilitonen, auf die Bänke von Holz, in Begleitung seines Militär-Gouverneurs Herrn v. Liebenau. Auf dem Heimwege vom Theater oder der Kneipe hörte man ihn mit großem Verständniß Vergleiche ziehen zwischen den einzelnen Fabel-Overturen, und das Libretto zur Zauberflöte kritischen, wobei er äußerte, es wäre schade, daß man Mozart ein so banales Thema, ein so knabenhaftes Sujet — geliefert habe, um dafür sein Genie zu verausgaben und seine Seele darüber auszugießen. Er sprach viel von dem Chor der Jesuiten und von den anderen schönsten Stellen der Partitur.“

Er sah mit Vergnügen, daß einige Franzosen nach den Städten am Rhein übersiedelten, und als Herr Dreifuss-Bretsch nach Bonn kam, las der Prinz mit dem größten Interesse seinen Bericht, lobte den Geist desselben und stellte einige Ungenauigkeiten richtig.

Bei dieser Gelegenheit, fährt Pigeon fort, war es denn auch, daß der Prinz mit viele sonderbare Einzelheiten über die Organisation der studentischen Korporationen und über ihr studentisches Leben mittheilte, welches so verschieden ist von dem der französischen Studenten. Er lud mich selbst ein, ihren Quellen betzuwohnen, ihren „Mensuren“, wie man in Deutschland sagt, und ließ mich jedes Mal benachrichtigen, wenn ein solches Duell stattfand.“

Er verfolgte selbst alle Wechselfälle derselben und erwartete den Ausgang mit lebhafter Spannung. Wie oft jagte er das Frühstück hinunter, um nicht zu spät zum Abendessen zu kommen, und hielt stehend eine ganze Stunde in der Nähe der Kämpfer aus, welche sich Arme und Faust mit Händen und Bandagen umhüllen ließen, bevor sie losgingen. Wie oft sah ich da den Prinzen, bleich, nervös, aufgeregt dem raschen Spiel der Klinge mit den Augen folgend, sich mit den Blicken in die Mienen der Duellanten bohrend, die geringen Nuancen ihrer Erregung oder die Tadellosigkeit ihrer Haltung bemerkend, die gute Haltung dieses rühmend, die Weichlichkeit und das Ungeheuer Jenes tadelnd, und dem Gewandtesten aufrichtige Botsprüche spendend. Ich bin sogar sicher, daß es dem Prinzen aufrichtig leid that, nicht selbst gelegentlich mal einen Gegner „abführen“ gekonnt zu haben, und mehr als einmal habe ich ihn in der Handhabung des schweren Faustwäfels sich üben sehen.“

Er liebte die Jagd und reiste oft auf einige Tage fort, um ein paar Auerhähne zu schießen. Er schwamm gut, ruderte, ritt und durchstreifte oft zu Fuß ein gut Theil der Umgebung.

Als Köln seinen Karneval arrangirte, — welcher eben so lustig und glänzend sein soll wie der von Nizza, überbrachte eine Deputation des Festkomitees dem Prinzen eine Narrenkappe mit Schellen besetzt und eine Einladung, an den Vergnügungen theilzunehmen, während welcher die Ausgelassenen ihrer Zunge die Zügel schießen lassen und die tollsten Scherze in Szene legen. Der Prinz nahm die Einladung des Komitees an und amüsierte sich vorzüglich über das Schauspiel, bei dem die ganze Stadt auf den Beinen ist, über die Umzugsgefährte mit ihrem buntschneigen Niefen, welchen man noch jetzt in einigen Städten Nordfrankreichs herumfährt. Der Prinz nahm Theil an dem Feste und amüsierte sich ebenso gut, wie die jungen Studenten der Rheinprovinz. Ihre Vergnügungen waren die seltsamen, und kein Zwang verbuntelte diese Stunden der Freiheit. (Berl. Tagebl.)

Russland.

Paris, 28. April. Das französische Heer zählt nach dem erschienenen, mit 31. Januar d. J. abgeschlossenen „Annuaire“ (der Rangliste) 2 Marschälle, 4 Divisionsgeneräle über 65 Jahre, 98 andere Divisions- und 198 Brigadegeneräle; der normale Stand wäre 100 Divisions- und 200 Brigadegeneräle. Die Infanterie zählt 193 Obersten, 220 Oberstleutenants, 1064 Bataillonskommandanten, 4860 Hauptleute 5325 Leutenants und 1284 Unterleutenants, zusammen 12446 Offiziere. Bei der Kavallerie stehen 86 Obersten, 81 Oberstleutenants, 281 Schwadronskommandanten, 1014 Kapitäne, 1753 Leutenants und 356 Unterleutenants, zusammen 3581 Offiziere. Die Artillerie figurirt mit 86 Obersten, 103 Oberstleutenants, 391 Schwadronschefs, 1569 Kapitäne, 1280 Leutenants und 523 Unterleutenants, zusammen 3902 Offiziere. Bei der Geniewaffe werden aufgeführt 38 Obersten, 42 Oberstleutenants, 159 Bataillonschefs, 494 Kapitäne, 193 Leutenants und 58 Unterleutenants, zusammen 984 Offiziere. Der Train zählt 363 Offiziere, wovon 4 Oberstleutenants, 20 Schwadronschefs, 164 Kapitäne, 134 Leutenants und 41 Unterleutenants: die Gensdarmerte: 16 Obersten, 15 Oberstleutenants, 96 Schwadronschefs, 280 Kapitäne, 290 Leutenants und 41 Unterleutenants; die Intendantur: 318 Intendanten, wovon 4 General-Intendanten, das Sanitätskorps 1301 Aerzte, wovon 1 Generalarzt, und 115 Apotheker. Im Veterinärdienst funktioniren 464 Veterinäre, in der Verwaltungsbranche 1379 Offiziere; für den Kontrolldienst sind 45 Funktionäre bestellt, wovon 6 Generalkontrolleure I. Kl., 9 II. Kl. Die aktive Armee zählte am 31. Januar 1893 in allen Waffengattungen (einschließlich des Generalstabs und der Gendarmerte) zusammengenommen 2 Marschälle, 102 Divisionsgeneräle, 198 Brigadegeneräle, 519 Obersten, 465 Oberstleutenants, 2011 Kommandanten, 7881 Kapitäne, 3925 Leutenants und 2313 Unterleutenants, in Summa 22316 Truppenoffiziere.

Sensations.

—* Markttheaterfeld, 28. April. Ein origineller Einfall eines hiesigen Wirthes wird viel belacht. Neutruen aus dem Speisart benahmen sich bei der Musterung ungemünz angelaufen und fleghaft. Da trat im Gasthause der Wirth vor sie hin und rief ihnen zu: „Ihr seid schon lange als Krafisher bekannt, deswegen wurde zur Musterungskommission Herr Premierleutenant End abgehandelt und derselbe befindet sich neben. Dieser Offizier war, wie ihr wißt, in Afrika, und er ist beauftragt, die willbesten unter Euch für Afrika auszulösen. Also schreit und poltert nur zu, bei den Schwarzen in Afrika wird Euch die Standalsucht schon vergehen.“ Und es ward Ruhe.

—* Chicago, 25. April. Der Trocadero, das Niefengebäude, welches zu Theaterzwecken übermorgen eröffnet werden sollte, ist heute abgebrannt. Vier Personen fanden dabei ihren Tod, mehrere Personen wurden verwundet.

—* Eine hübsche Raubgeschichte erzählt eine Leserin der „Tägl. Rundsch.“ Es giebt Fälle, und die sind gar nicht so selten, wo das Thier den auf seinen Verstand pochenden Menschen

(Fortsetzung folgt.)

übertölpelt, wie es mir kürzlich mit meiner Kasse passierte. Ich war in der Küche damit beschäftigt, Beefsteak zu kochen. Puffi, die dieses Geräusch sehr genau kennt, weil sich die angenehmsten Erinnerungen an gelegentliche Fleischabfälle für sie daran knüpfen, erschien denn auch bald auf der Bildfläche und sah hoffnungsvoll zu mir empor. Da ich all' ihren lauten und leisen Witten aber hartnäckig widerstand, so ergab sie sich endlich und sah mir ruhig zu. Es fiel mir nur auf, daß ihr Gesicht allmählig einen gewissermaßen nachdenklichen Ausdruck annahm. Nach kurzer Zeit verschwand sie und ich hatte sie über der Arbeit schon wieder vergessen, als sie plötzlich unten an der Hausthür dicht an der Treppe jämmerlich zu schreien anfing. Das ist immer ihr Zeichen, wenn sie hinausgelassen zu werden wünscht. Sofort eilte ich die Treppe hinunter, um ihr die Thür zu öffnen, hatte jedoch kaum die Klinke in der Hand, als Puffi plötzlich kehrt machte und in wilden Sätzen die Treppe wieder hinaufjagte, direkt in die Küche, deren Thür gerade auf die Treppe mündet. Nun ahnte mir natürlich Unheil und ich eilte, so rasch wie es die steilen Stufen und meine Körperfülle erlaubten, nach, kam aber nur eben recht, um den Uebelthäter mit einem Beefsteak im Maul eilig und vergnügt abzuziehen zu sehen.

Litterarisches.

Im Verlage der Militär-Buchhandlung von Bando in Paris ist soeben das dem Volasch Almanach nachgebildete **Hilfsbüchlein für den Marine-Offizier auf das Jahr 1893** von Ed. Durastier und Va-

lentino erschienen. Manche Lücken, die der Kalender von Pola aufweist, sind hier ausgefüllt, das Buch fehlerfrei herzustellen ist indessen nicht gelungen. Was insbesondere die Angaben über die deutsche Marine anlangt, so bedürfen dieselben einer eingehenden Korrektur, wenn sie der Richtigkeit nahe kommen sollen. Außer den sehr detaillierten Schiffstabellen enthält das Buch die wichtigsten Bestimmungen des internationalen Seerechtes, Angaben über die Schiffs-Artillerie sämtlicher Nationen, die Gehaltsverhältnisse der Offiziere der Marine u. s. w.

Preis-Räthsel.

(Musikalisches Räthsel)
Der Prophet, Undine, Lobengrin, Freischütz, Norma, Regimentstochter, Sommernachts Traum, Tannhäuser, Tristan und Isolde, Carmen, Don Juan, Siegfried, Ritzel, Figaro.
Aus obigen Operntiteln ist je ein Buchstabe auszuwählen. Die Buchstaben ergeben zusammengelesen einen in letzter Zeit vielgenannten Componisten.
Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 89:
Chateaufort.
geb. am 23. April 1864, gest. am 23. April 1866.
Es gingen 15 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Marie Kadewigs.

Hoheidene Waffkleider Mt. 16.80

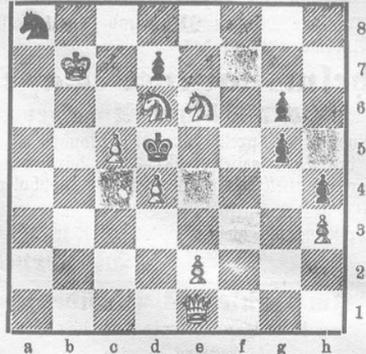
per Stoff zur kompletten Robe und bessere Qualitäten — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenhose von 75 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) Porto und Zollfrei.
Muster umgehend.
Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hof.), Zürich.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 120.

Von S. Lehsten in Wismar.

Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen.

(+86)

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntlich gebracht, daß die Passagierfahrpreise auf unseren Dampfer „Edwarden“ wie folgt ermäßigt sind: 1. Kajüte: für einfache Fahrt auf 80 Pfg., für Retourbillets auf 1,20 Mt. und für Retourbillets, welche nicht zum Verlassen des Dampfers an der Anlegestelle zu Edwarden berechneten, für Kinder unter 14 Jahren auf 80 Pfg. Wilhelmshaven, den 18. April 1893.
Der Magistrat.
Deitken.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den Fahrplan der Linienwagenverbindung Edwarden-Nordenham ist die Aenderung des Fahrplans des städtischen Dampfers „Edwarden“ für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober d. J. wie nachstehend angegeben erforderlich geworden:

Von Wilhelmshaven	7,15 Vorm.
„	10,50
„	2,00 Nachm.
„	3,30
„	7,40
„ Edwarden	8,00 Vorm.
„	11,30
„	2,40 Nachm.
„	4,10
„	8,30

Linienwagenverbindung Edwarden-Nordenham.

Von Edwarden 8,00 Vorm. und 4,15 Nachm.
Von Nordenham 11,00 Vorm. und 5,10 Nachm.
Wilhelmshaven, den 27. April 1893.

Der Magistrat.

Deitken.

Verkauf.

Das zum Nachlasse des weil. Sattlermeisters **Gurichs** gehörige, zu Feber an der Schlachtstraße belegene

Wohnhaus

mit dahinter liegendem großen Garten

soll durch den Unterzeichneten unter der Hand verkauft werden.

Das Haus enthält viele Räumlichkeiten; es ist darin seit langen Jahren ein Sattlergeschäft nebst Tapetenhandlung mit bestem Erfolge betrieben worden, dasselbe eignet sich seiner vortheilhaften Lage wegen aber auch für jedes andere Geschäft.

Der Antritt würde nach Convenienz des Käufers am 1. Mai d. J. oder zu jeder anderen Zeit erfolgen können.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.
Feber, 22 April 1893.

A. Tiemens,

Rechnfhr.

Zu vermieten
zum 1. August eine febl. **Stagenwohnung**, 3 Räume nebst Zubehör.
Grenzstraße 30.

Zu vermieten

im Schwedenhause eine große **Familienwohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Boden und Keller-räumlichkeiten zum 1. August.
Näheres bei
F. Diez, Roonstraße 15.

Zu vermieten

eine ger. freundl. **Wohnung** nebst Gartenland zu billigem Preise.
Wiesstr. 6.

Zu vermieten

eine freundliche **Oberwohnung** an eine kleine Familie. Monatlich 11 Mt. Röhstr. 1 zu Bant.

Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung u., im Preise von 380 Mt. ist sofort zu beziehen.
Näheres in der **Mathsapotheke**, neben der Post.

5 fein möblierte Zimmer

im Ganzen od. getheilt zu vermieten an ein oder zwei Herren mit Burschengehör.
Wo sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Mai od. später eine unmöblierte **Oberstube**. Kronprinzenstr. 8.

Zu vermieten

eine möblierte **Stube** nebst Schlafstube an 1 od. 2 Herren.
Grenzstr. 57 oben.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Oberwohnung**. **Welle**, verl. Ockerstr. 25.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne kräumige **Stagenwohnung**.
Tonndelch, Schmidstr. 4.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum 1. Juni. **Wwe. Seeger**, Neubremen, Bremerstraße 7.

Zu vermieten

ein fein möbl. **Zimmer**.
Bismarckstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später ein hübsch möbl. **Zimmer** nebst Kabinett an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension.
Näheres Grenzstraße 30.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst Wasserleitung.
Ockerstraße 11.

Zu vermieten

zum 1. Mai zwei möbl. **Wohnungen** mit Schlafkammer bei
Frau Wesend, Oldenburgerstr. 1.

Zu vermieten

zum 1. August in der neuen Wilhelmshabenerstraße mehrere schöne 3 räumige **1. u. 2. Stagen**, sowie eine kräumige **Unterwohnung**.
Eiben, Marktstr. 36.

Weder, n. Wilhelmshabenerstraße 9.

Zu verkaufen

ein großer **Eisschrank**.
A. Wilken Wwe., Roonstr. 8.

Zu verkaufen

zwei zweischläfge **Bettstellen** mit doppelten Matrasen, sowie 1 **Bettstirn**.
Näheres Roonstraße 82, I.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** für die Tagesstunden.
Bismarckstr. 7.

Bimmereinrichtung,

bestehend aus:
Sopha, 2 Sesseln mit Plüschbezug, **4 Rohrstühlen, Vertikal, Spiegel mit Spiegel-schrank, Sophaschisch, Servirtisch**.
Näheres bei
E. Meyer, verl. Roonstr. Nr. 5.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchtes **Robor** mit Polier- oder Luftreifen und ein **Schrad de Wall**, Großholm bei Ems.

Gesucht

auf sogleich ein **Malergehülfe**.
Wilh. Gerken, Sander.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
Hinterstr. 7, östl. Flügel, 1 Tr.

Logis

für 2 junge Leute.
Marktstr. 11, eine Tr. I.

Zahnschmerzen

und hohe Zähne beiligt man sofort mittelst Walter's flüssigem Zahnöl. In Flaschen à 35 Pfg. bei:
Nich. Lehmann.

„Prinzess Irene“

(Filder u. Reiseba)
von G. A. Koltzorn, Berlin
entzückende Wohlgerüche, feinste Zimmer- und Tischentuch-Parfümes für die elegante Welt.
à Flacon Mt. 1 und 1,50 zu haben bei
W. J. Schindler, Schreibwaarenhdlg.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern das Pfund zu 60 Pfg., Mt. 1,00, Mt. 1,25, Mt. 1,75.
Halbdannen das Pfd. zu Mt. 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00.
Reine Danen das Pfund zu Mt. 2,50, 3,50, 4,25, 5,00
versendet unter Nachnahme sofort von 10 Pfund an
das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a. W. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 Pct. Rab.

Panoramakarten

à 20 Pfg., sind zu haben bei
I. F. Schindler.

Bei Ertheilung eines Auftrages in Höhe von **drei Mark** erhalten Sie eine für jeden Musikfreund hochinteressante Brochüre gratis. Cataloge gratis und franco. Nur beste und preiswerthe Fabrikate.
Paul Pfretzschner, Musik-Instrumenten-Fabrik und Musikverlag, Martenstraße 1. S.

Ernst Böke's Restaurant.

Ausschank von echtem Pilsener Bier aus dem **Bürgerl. Brauhaus in Pilsen.**

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schuklens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß, Kronprinzenstraße 1.
NB Für Steindruckkarten (Lithographie) ist eine bedeutende Preis-Ermäßigung gegen früher eingetreten.

Medicinal-Weine
Ungarwein-Export-Gesellschaft
Baden-Wien.
Dessert-Weine
Depöt bei Joh. Freese, Wilhelmshaven.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit **An- und Rücklauf** von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velociped und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw.
A. Jordan, Bant, Neue Wilhelmshabenerstr. 22.

Feinste Pariser Gummi-Artikel

empfeht billigt; illustr. Preisl. gratis.
G. Wendelsohn, Berlin S. 14.

Wilhelmshabener Adress-Bücher

1893, **Stück 1 Mark**, sind zu haben in
Lohse's Buchhandlung,
Sadowig's Buchhandlung,
Grund's Buchbinderet und Schreibmaterialienhandlung,
C. Henschel, Buchbinderet, Neuhappens, Neustraße,
Joh. Foden's Filiale, Bant, Exped. des „Tagebl.“
NB. Bestellungen können auch durch die Zeitungsträger gemacht werden

Feine, abgepaßte Tüllgardinen

c eme, per St. 3,00 Mt.
B. H. Bührmann.

Erste Kneipp'sche Heilanstalt

im Großherzogthum Oldenburg, zu **Zwischenahn am Zwischenahner See**, für Nervenkrankheiten, chronische Krankheitszustände u. Frauenkrankheiten, Bahnstation der Strecke „Oldenburg-Deer“; Badepersonal aus Boerlschhofen. **Eröffnung der Anstalt am 1. Mai**. Prospekte mit ausgiebiger Auskunft gratis.
Zwischenahn, im April 1893. **Dr. med. H. Kuhlmann.**

Kück & Rengstorff

Bankgeschäft, Bremen.
An- und Verkauf von Werthpapieren per Cassa und auf Zeit unter constantesten Bedingungen. Wechsel auf alle größeren Plätze der Welt. Einlösung von Coupons. Beleihung courshabender Effekten.

Hemdentuch u. Dowlas,

nur bestes Fabrikat, gebe ich bei ganzen und halben Stücken noch zu **alten** Preisen ab.
Starkes Hemdentuch per Mt. 22 Pfg.
B. H. Bührmann, Wilhelmshaven.

Bettstellen,

Kleider- und Küchenschränke empfiehlt zu billigen Preisen
A. C. Ahrends, Neustraße 5.

Belegenheitskauf.

Ein gut erhaltenes wenig gefahrenes **Tourenrad** (Robor) Dürkopp's Bauart ist wegguzshalber billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Verlobungsbriefe, Verlobungskarten, Einladungskarten, Speisekarten, Servietten

in den neuesten Mustern, werden sofort elegant und billigt angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß.

Die beste Pferde-Lotterie

ist die **Neubrandenburger**. Ziehung bestimmt am 10. Mai cr. à **Loos 1 Mt.** Liste u. Porto 30 Pfg. Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 hochedlen Pferden; es kommen außerdem zur Verloosung 81 edle Kalt- und Wagenpferde u. s. w.

Leo Joseph, Neubrandenburg.

Ich übernehme den Verkauf d. Gewinne.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Reparaturen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Foden**, Neustraße 89, für mich entgegen.

Gustav Schulz,

Oldenburg, Ockerstraße 3a.

Gutes Logis

für junge Leute.
Neustraße 11.

Lagerbier
aus der Kieler Aktienbrauerei!
Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
" dunkles Lagerbräu 36 " 3 "
" Weberverkäufer hohen Rabatt,
empfehlen
H. Begemann.
Für S. M. Schiffe empfehle
Exportbier, wovon ich stets Lager halte.

N^o. 4711



EAU DE COLOGNE

(Blau-Gold-Etiquette)

von Ferd. Mühlens, Köln.

Anerkannt als die **Beste Marke.**

Vorrätig in fast allen feineren
Parfümerie-Geschäften.

Metall- und Holzsärgen
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.



Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebesf. Panzer-
sch. und Gewölbe 30jähr.
Spezial-Biefer. der Reichsh.,
Hannob. Bank, viele Königl.
Behörd., Kred.- und Vorschuß-
vereine, gr. Bankh. d. Zn- u. Ausl.
Groß. Lager in allen Größen. Billige
Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf.
Diebesf. Cassetten. Groß. Lager.
Preisverz. frei und ohne Kosten.

Umsonst
kann man keine
Uhren

kaufen, aber äußerst billig offerire:
**Herren-Taschen-Memotair-
uhren.**

Mitteluhr, vorzügl. Wert nebst
Kette M. 9,50
Berggoldet mit 3 Dedeln (von echt
Gold nicht zu unterscheiden),
Kette gratis M. 13,—
Echt Silber m. Regierungstempel,
Rand, Zehner u. Bügel ver-
goldet, prima Wert M. 15,—
Echt Silber m. 3 Dedeln. Re-
gierungstempel. Anteruhr,
15 Steine, Rand, Zehner u. Bügel
vergoldet M. 22,—
**Damen-Taschen-Memotair-
uhren.**

Eleg. silb. Damenuhr mit hübscher
Kette M. 15,—
Specialität! 14 far goldene Da-
menuhr, wunderbar grabirt,
bestes Wert M. 30,—
Sämtliche Uhren gehen vor-
züglich, da in eigener Werkstatt
regulirt. Nisico ausgeschlossen.
Nicht konv. Falles zahle das Geld
zurück. Einzig und allein durch
D. Clecner, Exporteur,
Berlin, C
Neue Friedrichstr. 56.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze
wird in kürzester Zeit durch bloßes
Weberpulver mit dem rühmlichst be-
kannnten, allein echten Apotheker
**Madlauer'schen Hühneraugen-
mittel** (d. i. Salsicyllobium) sicher
und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf.
Depot in den meisten Droguerien.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bant,
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
empfiehlt sich zur Annahme von
**Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und ge-
tragenen Kleidungsstücken und sonstigen
Gegenständen aller Art.**



Zu haben bei: **Joh. Freese,
Heinr. Gade, Fr. Göbert, G.
Lutter, Otto Puchsch.**

Mit großer Reclame wird seit
längerer Zeit eine Toiletteseife einge-
führt, in Qualität und Parfüm äh-
nlich wie die hier empfohlene **Con-
currenzseife.** Dieselbe wird jedoch
in Folge der theuren Reclame mit
40 Pf. statt **30 Pf.** v. kauft.

Das als **streng reell** betannte große
Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in **Sübed**
versendet **zollfrei** gegen Nachnahme
nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute
neue Bettfedern** für 60 Pfd. **vor-
zügliche Sorte** M. 1,25, **Halb-
dannen** M. 1,50, **prima** M. 1,80,
extra prima M. 2,30, 2,50, **vorzügl.**
Dannen nur M. 2,50, **hochfeine**
M. 3,00 per Pfd. — Umtausch ge-
statet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt.
Prima Bett-Zulette, garantirt
federdicht, fertig genäht, complet 1 1/2
schläflich M. 14, M. 17; 2schläflich
M. 17, M. 20.

CACAO-VERO.

entölter, leicht löslicher
Cacao
in Pulver- u. Würfelform.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei Herrn **Ludw. Janßen,**
Schiffbau- u. Maschinenbau-Geschäft,
Wilhelmshaven.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet, **Tausende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung.** Zu beziehen durch
das **Verlags-Magazin** in **Leip-
zig,** Neumarkt Nr. 34, sowie
durch jede Buchhandlung. Vor-
rätig in der Buchhandlung von
Büttmann & Gerriets Nachfolg.
in **Harel.**

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Goldene Medaille — Welt-
ausstellung Paris 1889.**

Das seit **22 Jahren** bestehende große
Bettfedern-Lager
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei **Hamburg**
verf. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd.
neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf.,
Halbdannen 150 Pf., prima 180, 200 u.
250 Pf., Dannen n. 250 u. 300 Pf. v. Pfd.
Umtausch gestatt., bei 50 Pfd. 15% Rabatt.
Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum
1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M

Selbstverschaidete Schwäche
der Männer, Verlust, hässliche Ge-
schlechtskrankh., heilt sich nach 24 Stunden
vollst. Befrey. Dr. Kantowicz, nicht anprob.
Kgt. Hamburg, Seilerstraße 27, 1. Aus-
wärtige brieflich.

Sämtliche medicin.
Gummiwaaren
J. Kantorowicz, Berlin N. 28
Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Westf. Schinken
pro Pfd. 75 Pfg.,
traf wieder ein.
Wilh. Oltmanns.

**Luppy's Special-
Behandlung.**
Mein Buch, welches ich jungen und alten
Personen zu lesen wärmstens empfehle, ist
ein bewährter Rathgeber für alle jene,
welche sich traut oder geschwächt fühlen, die
an Folgen heimlicher Krankheiten und
Jugendfehlern, Quecksilber-
scitium, Nervosität, Herz-
klopfen, Syphilis und deren Folgen er-
leben. Die Belehrung hat bisher Tausende
den ihre **geschwächte Gesundheit**
und **Kraft** wiedergegeben.
Gegen Einleitung von 60 Pfg. in Brief-
marken zu beziehen (wird in Briefform
verschlossen überhand) von
Luppy, Hamburg, Wexpassage 14.

**Schwarze
Bromenadenmäntel**
von feinen Stoffen, in schönen Färbens
und sehr großer Auswahl zu besonders
billigen Preisen.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.



Vorrätig in 1/2, Pfd. Päckchen à 70
75, 80 u. 90 Pfg. Niederlagen in
allen besseren Geschäften.

Photographie!
Empfehle die von mir
im Jahre 1872 am hiesigen
Platze gegründete
photographische Anstalt
zur gefälligen Benutzung.
Gute Arbeit, billige Preise.
C. J. Frankorth,
Roonstr. 77. Roonstr. 77.
Sonntags von 11—5 Uhr
geöffnet.

**Älteren sowie
jüngeren
Männern**
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Weiblich und
Sexual-System**
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.



**Allen, welche
an
Haarausfall**
leidern, empfehle als einzig sicher wir-
kend und absolut unschädlich mein auf
wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes
Haar-Präparat. Erfolg schon nach
wenigen Wochen selbst auf kahlen
Stellen, wenn noch Haarwurzeln vor-
handen. Viele Dankschreiben. Sicher-
ster Förderer des **Wartwuchses.**
Angabe des Alters erwünscht. Zu be-
ziehen in Flacon à 3 M. von
H. Schürmann, Frankfurt a. M.
Bei Nichterfolg Garantie für Rück-
zahlung des Betrages.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum
Wohle für Lebende herausgegeben.
Die Selbsthilfe.
freier Rathgeber für alle jene, die durch früh-
zeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Ge-
lesen es auch Jeder, der an Schwachzuständen, Herz-
klopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwer-
den leidet. Feine aufwendige Belehrung für jähr-
lich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen
1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr.
L. Ernst, Gombodatz, Wien, Giselstr. 6.**
Wird in Couvert verschlossen überhändigt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallsärgen,
sowie **Leichenbeseidung.**
H. D. Hayungs, verl. Göberstr. 11.

Café Arnoldt
(am Eingange von Heppens).

Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien
und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem
Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise **erheblich**
ermäßigt und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch
erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt
auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf
höflichste und beste Bedienung richten werde.

Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das
hochfeine goldgelbe Lagerbier
der Dörfrieschen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Wersf
eingeführt ist,

0,3 Ltr. zu 10 Pfg.,
sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu**
(bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pf.

**Schachtungskoll
Jul. Witte, Oekonom.**

Vorsicht beim Einkauf von
Zacherlin,
dieses staunenswerth wirkenden Mittels gegen jederlei Insecten.

Kunde: "... Warum reichen Sie
mir denn offenes Insectenpulver??
Ich habe doch „Zacherlin“ verlangt
und solches existirt bekanntlich nur in Flaschen! — Offenes Pulver
nehme ich nicht an... denn ich weiß gar gut, daß es bloß ein arger
Mißbrauch des mit Recht gerühmten Namens „Zacherlin“ ist,
wenn gewöhnliches Insectenpulver in Briefen, Düten oder Schachteln
für „Zacherlin“ ausgegeben wird. — Entweder geben Sie mir eine
versiegelte Flasche mit den Namen „Zacherlin“ — oder mein Geld
retour. Zreführen lasse ich mich nicht!"
(Die Flaschen kosten **30 Pfg., 60 Pf., 1 Mk., 2 Mk.,** der Zacherlin-
Sparer **50 Pfg.**)
In Wilhelmshaven bei Herrn **Joh. Freese,
F. Eilers,
Gebr. Müller,
J. A. Meentz.**

Am 9. Mai 1893: Ziehung der
10 18ten Stettiner Pferde-Lotterie
Hauptgewinne je eine bespannte Equipage und in
Summa 150 Pferde.
Preis des Looses 1 Mk., 11 Loose = 10 Mark.
Am 17. und 18. Mai 1893: Ziehung der
Ruhmeshallen-Lotterie
1ter Hauptgewinn **19.376 Gewinne = M. 600.000**
bestehend in Gold- und Silber-Gegen-
ständen, die m. 90 pCt gewährleistet sind.
1 à 20.000, 3 à 10.000, 3 à 6000,
3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000 etc.
Preis des Looses 1 Mk auch gegen Briefmarken, 11 Loose
= 10 Mk. empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.
Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für jede
Gewinnliste beizufügen.

Das feinste, englische, hochgeschliffene **Silber-
stahl-Messermesser** verkaufe mit Garantie
à M. 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Bort
mit Leichtigkeit. Umtausch innerh. 8 Tagen ge-
statet. Claff. Abzieher M. 2.15. **B. H.**
Meppen, Eisenhandlung, Wilhelmshaven, Roonstr. und Filiale Marktstraße.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier
als Nähr- und Stärkungsmittel.
Das wirksamste und zugleich angenehmste Stärkungsmittel, welches
ich bisher an mir selbst und Anderen erprobt habe, ist Ihr vorzügliches
Malzextrakt-Gesundheitsbier.
Dr. Wintersohle, prakt. Arzt in Posen.
**Johann Hoff, I. I. Hofflieferant, Berlin, Neue Wilhelm-
straße 1.**
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janßen.**

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.

Anfang 4 Uhr.

J. J. Janssen.

Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich käuflich die bisher von Herrn Kuper — Wilhelmshavenerstraße 2 — geführte

Gastwirthschaft

Indem es mein ernstes Bestreben sein wird, durch höfliche, aufmerksame Bedienung, sowie durch Verabreichung bester Speisen und Getränke das mich beehrende Publikum zu befriedigen, bitte ich, das bisher Herrn Kuper entgegen gebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Bant, April 1893.

Hochachtungsvoll

H. Lohl.

Farben aller Art,

sowie

Lacke, Terpentinöl, Siccativ, Leinölfarniss, Broncen, Pinsel

u. s. w.

halte in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.

Rich. Lehmann,

Drogen- und Farbenhandlung engros und detail.
Bismarckstr. 15 und Bant.

Die Leinen-, Dress-, Damast- und Wäsche-Fabrik

von C. Raabe, Roonstraße 74

empfehlen und versendet nach allen Gegenden der Welt die tabellosigsten und haltbaren Oberhemden, à Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpressen, sowie modernste u. kleidbarste Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.

Mondamin Brown & Polson

Entöltes Maismehl. Zu Puddings, Milchspeisen, Sandtorten, zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortrefflich. In Colonial- und Drog.-Hdlg. 1/4 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pfg.

Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb des J. D. Borgstede, Elsflath,

gebrannten Kaffees.

Nur feine reinschmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in Wilhelmshaven b. den Herren Joh. Freese, Bruno Müller, Aug. Deltjen & C.

ferner in Neuheppens bei Herrn P. Heites, Carl Blandow, F. W. Mengers, Neu Bremen bei Herrn L. Gerdes, Mariensiel " " D. B. Kaf, Bant " " G. Breste, " " A. Culling.

Adolf Zimmermann,

Bier-Depot,

Gökerstr. No. 9,

empfehlen seine hochfeinen Biere, wie

von G. Pschorr, München,

von Gabriel Sedlmayr, München,

Minchnerbräu,

Lagerbier (Goldfarbe),

Exportbier (hell und dunkel),

von G. & F. ten Dorntat-Koolman.

Echte Braunschweiger

Mumme, Sauerbrunnen,

Selterwasser, Eis etc.

Bier-Niederlage

von G. Endelmann,

Königsstraße Nr. 47.

Lagerbier à Str. 20 Pfg.

36 St. 3 Mk.

Kulmbacher à Str. 35 Pfg.

20 St. 3 Mk.

Särzer Königsbrunnen

Selterwasser, eignes Fabrikat.

Wiederverkäufern Rabatt!

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmshavens — bei

B. v. d. Ecken.

Bettfedern,

Bettinletts,

Daunenköpers,

Bettbezugstoffe,

Bettuchleinen,

Handtücher etc.

empfehlen billigst

A. Schwarting,

Wlmenstraße 21.

Empfehle

Faß-

und

Flaschenbier

in Gebinden von 10 bis 100 Liter,

36 Flaschen 3 Mk.

Wiederverkäufern Rabatt.

H. Bruns,

Bismarckstr. 14.

Lager komplet fertiger Särge.

Th. Popken.

Halte mein großes Lager von

Waschbalken,

Einern,

Badewannen,

Waschmaschinen,

Zengrollen,

sowie alle Arten Böttcherverfahren

zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach

schlagenden Arbeiten werden schnell und

billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermesler,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne Abort-Zinnen, sowie

Zorffrentübel empfehle zu sehr

billigen Preisen. D. D.

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an

Glanz-Tapeten " 30 " "

Gold-Tapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franco.

Gebrüder Ziegler,

Lüneburg.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute, Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei voll besetztem Orchester, ausgeführt von der Kapelle der 2. Matr.-Division,

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Für warmes und kaltes Abendbrod ist Sorge getragen. D. D.

„Tivoli“, Verl. Gökerstrasse 7.

Heute Sonntag:

großer öffentlicher Ball

von 4 Uhr an. Entree 20 Pf., wofür Getränke.

Es ladet ergebenst ein

C. Sadewasser.

Victoria-Halle.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

T. Kliem.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.



FLORA.

Sonntag, den 30. April cr.:

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Unentgeltlich

vers. Anweisung u. Angabe der Mittel zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172. — Ca. tausend, auch gerichtlich geprüfte u. eiblich erhärtete Zeugnisse.